

Der Kieler Landtag an der Förde.
Im Eingangsbereich und im Foyer kam
THÜSTER KALKSTEIN zum Einsatz.



Naturstein-Vertrieb-Nord in Rellingen:

THÜSTER KALKSTEIN im Kieler Landtag

Ann-Katrin Haußmann und Christiane Weishaupt ■ Schleswig-Holsteins Landtagsabgeordnete können sich seit kurzem von einem tiefen Blick in die geologische Geschichte Norddeutschlands inspirieren lassen. Im Kieler Landtag wurden über 1 000 m² 120 Mio. Jahre alter THÜSTER KALKSTEIN verlegt. Geliefert hat ihn der Naturstein-Vertrieb-Nord.

Der in Kiel verwendete Naturstein stammt aus dem Weserbergland. Den Namen THÜSTER KALKSTEIN verdankt das Material seinem Abbaubereich in einem Tal zwischen Thüster Berg und Ith, ca. 50 km südlich von Hannover. THÜSTER KALKSTEIN zeigt Spuren der Landschaft, die diese Region vor 120 Mio. Jahren prägte. Damals war das heutige Tal von einem warmen Meer bedeckt, in dem sich der von den Flüssen angeschwemmte Kalk absetzte. Im Randbereich des Meeres baute ein Seichtwasserwurm namens »Serpula coacervata« kalkhaltige Wasserröhren. Zahlreiche solcher Gänge durchsetzen den THÜSTER KALKSTEIN, der nach diesem Meeres-

wurm die Fachbezeichnung »Serpulit« erhielt. Der Kalkstein wird seit 200 Jahren abgebaut und ist aufgrund seiner Frost- und Witterungsbeständigkeit ein beliebter Werkstoff. Durch seine hellbeige bis graubraune Färbung fügt er sich harmonisch in fast jedes architektonische Umfeld.

■ Hohe Qualität zu moderaten Kosten

»Wir haben uns für diesen besonderen Naturstein entschieden, weil er durch eine angenehme, zurückhaltende Optik überzeugt und darüber hinaus zu fairen Konditionen zu haben ist«, erklärte Architekt Wolfgang-M. Pax, der für das Architekturbüro Pax-Brüning-Architek-



Das Foyer wurde neu gestaltet.



Blick in den Plenarsaal.

ten die Umgestaltung des Kieler Landtags entwickelt hat. Die Kosten für das gesamte Projekt betragen rund 180 000 €. Neben dem Preis waren die besondere Langlebigkeit und die unveränderliche Farbe des Steins entscheidende Kriterien für die Wahl. Das Material kam im Eingangsbereich und im Foyer zur Anwendung.

■ Naturstein-Vertrieb-Nord

Geliefert wurde der THÜSTER KALKSTEIN vom Naturstein-Vertrieb-Nord (NVN) in Rellingen bei Hamburg. Der NVN ist aus der Umfirmierung eines traditionsreichen Unternehmens für Garten- und Landschaftsbau hervorgegan-

(Fotos: Klemens Ortmeier)



(Fotos: Firma)

Auf 2 000 m² können sich die Kunden von den Anwendungsmöglichkeiten der verschiedenen Steine überzeugen.

gen und gehört heute zu den größten Handelsunternehmen Norddeutschlands. Geschäftsführer Rolf Schneider und seine sechs Mitarbeiter präsentieren ihren Kunden auf einer Lagerfläche von 14 500 m² ca. 300 Natursteine aus aller Welt. Besonderen Anklang finden zurzeit Sandsteine in warmen Gelb-, Rot-, oder Brauntönen, die vor allem im Garten zum Einsatz kommen: »Diese Steine verleihen den Gärten ein mediterranes Flair, das voll im Trend ist. Auch im Innenbereich sehen sie sehr schön aus«, weiß der Geschäftsführer. Gerne empfiehlt er seinen Kunden für Terrassen und Innenbereiche auch Quarzite, die in einem breiten Farb-

spektrum (von Grün über Rot bis Gelb) angeboten werden. Natürlich führt der NVN auch verschiedene Granite u. a. aus Brasilien, Indien und China auf Lager sowie hochwertige Gneise aus Südamerika. Das Import-Material kommt per Schiff oder LKW nach Rellingen und wird im Werk weiterverarbeitet und je nach individuellem Bedarf gesägt, geschliffen, geflammt, poliert oder von Hand bekantet.

■ Auf die Präsentation kommt es an

Bei seiner Beratungstätigkeit stößt Schmidt immer wieder auf Wissenslücken. »Leider müssen wir oft feststellen, dass viele Interessenten zu wenig In-



Muster für Pflaster und Bodenplatten.

Der »Moselbrunnen« im Mustergarten des Naturstein-Vertriebs-Nord.



formationen über Naturstein haben. Die meisten sind erstaunt über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich.«

Aus diesem Grund hat die Firma einen 2 000 m² großen Mustergarten angelegt. 300 verschiedene Naturstein-Artikel, reizvoll um einen Wasserlauf angelegt, können von den Kunden begutachtet werden – selbst in der kalten Jahreszeit. ◀